

LINKS LU

Mitgliederzeitung der SP Schweiz
184 · Ausgabe LU · September 2019



«Die rechte Mehrheit im Bundeshaus spielte ihre Macht rücksichtslos aus»

PRISCA BIRRER-HEIMO (60) VERTRITT UNS SEIT 2010 IN BUNDESBERN. «LINKS.LU» SPRACH MIT PRISCA ÜBER DIE VERGANGENE UND DIE KOMMENDE LEGISLATUR.

In ihrer Wahlkampagne betont die SP-Leitung immer wieder, wie wichtig es sei, die SVP-FDP-Mehrheit im Nationalrat zu brechen, es ist gar die Rede von einer «verlorenen Legislatur». Ist das auch deine Wahrnehmung?

Die rechte Mehrheit im Bundeshaus spielte ihre Macht rücksichtslos aus. Im Nationalrat blockierte sie dringende ökologische und soziale Fortschritte und drückte stattdessen die Interessen der Krankenkassen- und Finanzlobby und Reichen durch. Das erlebte ich in der Wirtschaftskommission direkt: Bei der USR III standen die Mehrheiten schon vor der Kommissionssitzung fest, zu diskutieren gab es aus ihrer Sicht nichts mehr. Gut, erlitten sie Schiffbruch: Die Stimmberechtigten erteilten dieser Politik eine Abfuhr und unterstützten unser Referendum gegen diese schamlose Selbstbedienungsmentalität.

Was gibt es aus deiner Sicht Positives aus den vergangenen vier Jahren zu berichten?

Aus Luzerner Sicht freut es mich, dass sich das grosse Engagement für den Durchgangsbahnhof gelohnt hat und wir in Bundesbern die Weichen für dieses wichtige ÖV-Projekt gestellt haben. Erfreulich ist auch das Ja zur Energiestrategie 2050 und jenes zur Steuer- und AHV-Vorlage, die zur Sicherung der AHV beiträgt.

«Aus Luzerner Sicht freut es mich, dass sich das grosse Engagement für den Durchgangsbahnhof gelohnt hat.»

Als Präsidentin der SKS vertrittst du die Interessen der Konsumentinnen und Konsumenten in der Schweiz. Wie fällt hier deine Bilanz aus?

Leider ist die Mehrheit des Parlaments alles andere als konsumentenfreundlich. Zu viele sind Interessenvertreter. Aktuell kämpfe ich für faire Versicherungsverträge, und schon bald folgt die Fair-Preis-Initiative: Für faire Preise, gegen den «Preiszuschlag Schweiz», setze ich mich seit Jahren ein.

Blicken wir noch in die Zukunft. Welche Geschäfte werden Bundesbern in der kommenden Legislaturperiode beschäftigen?

Das CO₂-Gesetz kommt wieder in den Nationalrat. Da wird sich zeigen, ob die von der SP geforderten Massnahmen für einen wirksamen Klimaschutz endlich umgesetzt werden. Weitere wichtige Themen sind unsere Prämienerbilligungsinitiative, die AHV- und BVG-Reformen sowie die Beziehungen zur EU.

Interview: Sebastian Dissler

UNSERE NATIONALRATSKANDIDAT*INNEN IM KURZINTERVIEW (TEIL 2)

Was sie bewegt – und was sie bewegen wollen



Peter Fässler, Kriens, 63, Personalfachmann mit eidg. Fähigkeitsausweis, Personalberater

Lieber Peter, warum erst jetzt ... ?

Lieber spät als nie! Damit tröste ich mich, wenn ich mich frage, weshalb ich nicht früher in die aktive Politik eingestiegen bin. Dafür kann ich heute von einer grossen Lebenserfahrung und einem vielfältigen beruflichen Hintergrund profitieren. Meine Erfahrungen bringe ich im Kantonsrat und vielleicht schon bald im Nationalrat ein. Immer wieder neue Themen halten mich im Geist fit und jung. Zusammen mit einer gewissen Gelassenheit – eine gute Mischung!

Ursprünglich hast du Elektromonteur gelernt. Deine politische Karriere begann als SMUV-Gewerkschafter. Wie hat dich diese Erfahrung als Arbeitnehmer geprägt?

Sehr schnell merkte ich, dass Verbesserungen für Arbeitnehmende erkämpft werden müssen! Dazu braucht es Verbündete mit den gleichen Zielen. Als Präsident der Personalkommission eines grossen Industriebetriebs erreichte ich zusammen mit den Gewerkschaften unter anderem einen Sozialplan, der seinem Namen gerecht wurde. Auch heute sind solche Kämpfe bitter nötig. Dies in der Politik wie auch in der Arbeitswelt. Mein Fokus liegt jedoch heute mehr bei politischen Themen.

Heute arbeitest du als Personalberater bei der Arbeitsvermittlung. Wir haben in der Schweiz eine relativ tiefe Arbeitslosigkeit, für ältere ArbeitnehmerInnen ohne Job ist die Situation aber sehr schwierig. Wo würdest du als Nationalrat bei diesem Problem ansetzen?

Die SP Schweiz stellt drei Forderungen für eine Schweiz des Miteinanders auf. Diese unterstütze ich vollkommen. Weiterbildung statt Kündigungswelle! Besserer Kündigungsschutz statt Rentenalter 67! Geflüchtete ausbilden statt diskriminieren! Genau hier sehe ich in meinem Berufsalltag grosse Verbesserungsmöglichkeiten, um die Arbeitslosigkeit in der Schweiz zu senken.



Yvonne Zemp, Sursee, 51, Schulleiterin

Liebe Yvonne, wer bist du?

Ich bin eine geerdete, glückliche Frau. Als Familien- und Berufsfrau mit einem politischen Amt bin ich mich gewohnt anzupacken, flexibel zu sein und Verbindungen zu schaffen zwischen verschiedenen Menschen und zusammenhängenden Themen.

Was dürfen wir von dir in Bern erwarten, wenn du in den Nationalrat gewählt würdest?

Ich bin aufgrund meiner Biografie eine erfahrene Bildungs- und Sozialpolitikerin. In der Berufs- und Weiterbildung würde ich mich einsetzen für die Attraktivität des dualen Bildungsweges. Zahlbare Krankenkassenprämien, eine übergeordnete Spitalkoordination und ausgewogene Sozialleistungen sind Schwerpunkte im sozialen Kontext. Im Kontext der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes sind die Förderung des ÖV und des Langsamverkehrs Schwerpunkte meiner Arbeit.

Du hast als Entlebucherin sehr ländliche Wurzeln und wohnst jetzt in einer Kleinstadt. Was haben deine Wurzeln für einen Einfluss auf deine Politik?

In den ländlichen Gebieten funktioniert vieles nur durch gegenseitige Unterstützung. Ich bin also in einem sehr sozialen Umfeld aufgewachsen, wo man weiss, weshalb das Gemeinwohl über den eigenen Interessen steht. Durch den Aussenblick ist mir dann viel mehr bewusst geworden, wie die ländlichen Regionen auf einen starken Staat und die finanziellen Mittel aus den Zentren angewiesen sind. Es fliesst besonders viel Geld in die regionale Entwicklung, in Infrastrukturen und die Aufrechterhaltung eines dezentralen Angebotes, z.B. kantonale Schulen. Auch der Erfolg der SP-Prämienverbilligungs-Klage kommt sehr vielen Familien in ländlichen Gebieten zugute. Die SP setzt sich konsequent für diesen sozialen Ausgleich ein.



Sara Agner, Dagmersellen, 32, Sozialarbeiterin BSc BFH

Liebe Sara, du hast vor mehr als 15 Jahren in der JUSO mit deinem politischen Engagement angefangen. Was hat dich dazu bewegt?

Es waren damals vor allem globale Themen, die mich als Jugendliche dazu bewogen, mich politisch zu engagieren. Es war die Zeit des Irakkriegs. Es machte mich betroffen, dass Machtansprüche auf so menschenverachtende Art und Weise durchgesetzt werden. Schlussendlich wurde ich aber, wie die meisten Mitglieder einer Partei, angefragt. Daniel Gähwiler kam auf mich zu und fragte mich, ob ich bei der Neugründung der JUSO Willisau dabei wäre.

In keinem anderen Wahlkreis hat die SP bei den kantonalen Wahlen so stark zugelegt wie in Willisau. Wie ist euch das gelungen?

Es hat vieles zusammengepasst. Im Vergleich zu den letzten Wahlen kandidierten mehr als doppelt so viele Leute für die SP. Sowohl die Sektionen als auch die Kandidatinnen und Kandidaten führten einen engagierten und beherzten Wahlkampf. Weiter trug die politische Wetterlage im Kanton Luzern sicher einen wichtigen Teil dazu bei.

Was wäre der erste Vorstoss, den du als Nationalrätin einreichen würdest?

Nun gut, die vergangene «verlorene» Legislatur hinterlässt in vielen Bereichen Handlungsbedarf. Eine Vorstossidee ist, im Bereich der Sozialhilfe verbindlichere Regelungen zu Gunsten der Bezugsberechtigten zu fordern. Hier sehe ich den Bund verstärkt in der Pflicht: Mir bereitet der zunehmende Pseudo-Wettbewerb unter den Kantonen in diesem Bereich Sorgen. Die SKOS-Richtlinien, welche das soziale Existenzminimum definieren, werden zunehmend umgangen. Leidtragende sind die Menschen, welche auf Sozialhilfe angewiesen sind.

Die ganze Breite unserer Bewegung

DIE SOZIALDEMOKRATISCHE FAMILIE TRITT MIT SECHS LISTEN UND 49 KANDIDAT*INNEN ZU DEN NATIONALRATSWAHLEN AN. WIR STELLEN EUCH HIER DIE UNTERLISTEN DER SP UND EINE AUSWAHL IHRER KANDIDAT*INNEN VOR.

JUSO – Konsequenz. Feministisch. Für die 99 %.

Die Jungsozialist*innen treten dieses Jahr mit zwei Listen und 18 Personen an. Auf der Liste 12a finden sich Jusos aus der Stadt. Land- und Agglomerations-Kandidat*innen bilden die Liste 12b. Es finden sich viele bekannte Gesichter im Feld der JUSO: So kandidieren Campaignerin **Anna Gallati** (24, Luzern), **Jonas Ineichen** (19, Emmen), der Kantonalparteipräsident, und **Lorena Stocker** (22, Rain), die ehemalige Präsidentin.

Second@s Plus und Migrant*innen – Wir alle sind die Schweiz.

Auf der Liste 11 versammeln sich Personen mit Migrationshintergrund. Also Kandidat*innen, die nicht in der Schweiz

geboren wurden oder bei denen mindestens ein Elternteil nicht aus der Schweiz stammt. Schon bei den Kantonsratswahlen hat der Gerichtsschreiber **Daniel Mengolian** (38, Luzern) kandidiert und dabei ein ausgezeichnetes Resultat erzielt. In der Sektion Malters aktiv ist der ursprünglich aus Kuba stammende **Yosvany Hernandez** (42). Und als JUSO-Aktivistin und -Kandidatin ist **Abilasa Leuenberger** (26, Luzern) bekannt.

SP 60+ – Nichts über uns – ohne uns.

Zum erstenmal in ihrer Geschichte tritt die SP Luzern mit einer Senior*innen-Liste zu den eidgenössischen Wahlen an. Im Wahlkreis Luzern Stadt kandidierte die SP60+ bereits für den Kantonsrat. Co-Präsidentin **Margrit Grünwald** (70, Luzern) ist ebenso

dabei wie die alt Kantonsrätin **Trudi Löttscher** (63, Gelfingen) oder der alt Kantonsrat und Sozialvorsteher **Oskar Mathis** (63, Horw). Mit **Andy Schneider** (60, Rothenburg) konnte sogar ein aktiver Kantons- und Gemeinderat für eine Kandidatur gewonnen werden.

SP International (Auslandsschweizer*innen) – Für die Stärkung der fünften Schweiz.

Eine Premiere für die SP Luzern ist auch die «internationale Liste» mit KandidatInnen, die im Ausland leben. **Daniela Blättler** (34) ist in Hergiswil NW aufgewachsen und war in Nidwalden und Luzern in der JUSO und in der SP aktiv. Heute arbeitet sie als Lehrerin in Santiago de Chile. Der Theologe **Tobias Brander** (54) lebt mit seiner Familie in Hongkong, wo er als Gefangenenseelsorger arbeitet. Ziel der Liste ist, sich für die Anliegen der 760 000 Schweizerinnen und Schweizer im Ausland stark zu machen.



Anna Gallati



Jonas Ineichen



Lorena Stocker



Daniel Mengolian



Yosvany Hernandez



Abilasa Leuenberger



Margrit Grünwald



Trudi Löttscher

RICHTIG WÄHLEN

Nationalrat

- Immer nur eine Liste nehmen, bei zwei Listen im Couvert sind alle Stimmen ungültig.
- Wenn man zusätzliche Personen auf eine Liste schreibt (panaschieren), sollte man nur Personen einer Liste mit Unterlistenverbindung berücksichtigen (SP, JUSO, Second@s, 60+ oder SP International). Wer Kandidierende anderer Parteien panaschiert, hilft auch den Grünliberalen und verhindert möglicherweise einen Sitzgewinn der SP.

Ständerat

- Hier einfach die Liste der SP mit **David Roth** nehmen.



Oskar Mathis



Andy Schneider



Daniela Blättler



Tobias Brander

Freitag, 29. November 2019 – 14.30 bis zirka 16.30 Uhr

DIE KRUX MIT DER PATIENTENVERFÜGUNG UND DEM VORSORGEAUFTRAG

Hofschule bei der Hofkirche, St.-Leodegar-Strasse 15, Luzern

Barbara Callisaya, Stellenleiterin der Patientenstelle Zentralschweiz, orientiert uns zum Vorgehen beim Ausfüllen.

Mit dem neuen Erwachsenenschutzgesetz spielt das Selbstbestimmungsprinzip seit 2013 eine wichtige Rolle. Mit einem Vorsorgeauftrag und einer Patientenverfügung kann zum Voraus festgelegt werden, wer die eigenen Interessen wahrnehmen soll im Fall einer Urteilsunfähigkeit.

Während sich der Vorsorgeauftrag um administrative Belange wie Verwaltung des Einkommens, Vertretung im Rechtsverkehr usw. kümmert, beinhaltet die Patientenverfügung Bestimmungen und Wünsche, welche medizinischen Massnahmen getroffen werden dürfen oder eben nicht, wenn ein/e Patient/in zu keiner Aussage mehr fähig ist.

Nach dem halbstündigen Vortrag bleibt Zeit für Fragen, Diskussionen und Beispiele. Patientenverfügungen und Informationen zum Vorsorgeauftrag können bezogen werden.



Kollekte

SP Stadt Luzern

PARTEIPRÄSIDIUM AB 2020 ZU BESETZEN!

An der kommenden Generalversammlung der SP Stadt Luzern im Frühling 2020 wird ein neues Parteipräsidium gewählt, da unser Parteipräsident Claudio Soldati zurücktreten wird. Er wird sein Amt jedoch noch bis nach den Wahlen 2020 weiterführen. Amtsantritt des neuen Präsidiums ist somit der 1. Juni 2020.

Die SP Stadt Luzern sucht eine motivierte, kommunikative, zuverlässige und belastbare Persönlichkeit, welche gut vernetzt ist, die SP Stadt Luzern weiterentwickeln will und Freude daran hat, Verantwortung für die wählerstärkste Partei der Stadt zu übernehmen.

Die Hauptaufgaben des Präsidiums:

- Leitung von Geschäftsleitungssitzungen, Mitgliederversammlungen, Generalversammlungen
- Organisation von städtischen Wahlen, Abstimmungen und Kampagnen
- Personalführung Sekretariat
- Zusammenarbeit mit sämtlichen Gremien der Partei (u. a. Fraktion, Stadtrat, SP Kanton)
- Verantwortung Öffentlichkeitsarbeit: Medien, Parteien, Verbände, Vereine

Interessierte für das Präsidium melden sich für weitere Informationen unverbindlich bei Vizepräsidentin Simone Brunner:
brunner.simone@bluewin.ch, 079 810 13 66.

Wir freuen uns auf dein Engagement für die SP Stadt Luzern!

AGENDA SP KANTON LUZERN

Rosen verteilen in Dagmersellen und Reiden

17–19 Uhr | Dienstag, 24. September 2019

Ort: Bahnhöfe in Dagmersellen und Reiden

Standaktion in Sursee | 6–8 Uhr | Donnerstag,

26. September 2019 | Ort: Bahnhof

Standaktion in Sursee | 8–17 Uhr | Samstag,

28. September 2019 | Ort: am Herbstmarkt

Standaktion in Buchrain | 9–13 Uhr | Samstag,

28. September 2019 | Ort: Einkaufszentrum Tschanhof

Standaktion in Kriens | 9–12 Uhr | Samstag,

28. September 2019 | Ort: Hofmattplatz

Standaktion in der Stadt Luzern | 9–12 Uhr

Samstag, 28. September 2019 | Ort: Mühleplatz

Standaktion in Neuenkirch | 8–12 Uhr | Samstag,

5. Oktober 2019 | Ort: Neuenkirch Stäg

Standaktion in der Stadt Luzern | 9–12 Uhr | Samstag,

5. Oktober 2019 | Ort: Pilatusstrasse, Höhe LUKB

Standaktion in Sursee | 8–12 Uhr | Samstag,

12. Oktober 2019

Standaktion in der Stadt Luzern | 9–12 Uhr | Samstag,

12. Oktober 2019 | Ort: Museumsplatz, Luzern

Standaktion in Sempach Station | 8–12 Uhr | Samstag,

19. Oktober 2019 | Ort: Statiöner Markt

Jubiläumsfeier SP Rothenburg | 16.30 Uhr | Samstag,

19. Oktober 2019 | Ort: Neue Kulturhalle Konstanz

Delegiertenversammlung | 19.15 Uhr | Dienstag,

22. Oktober 2019 | Ort: Contenti, Gibraltarstrasse 12, Luzern

BILD DES MONATS



Am 31. August organisierte die SP Mauensee eine weitere Ausgabe der legendären Cuba-Bar.